



Arbeitspapier 41 September 2017

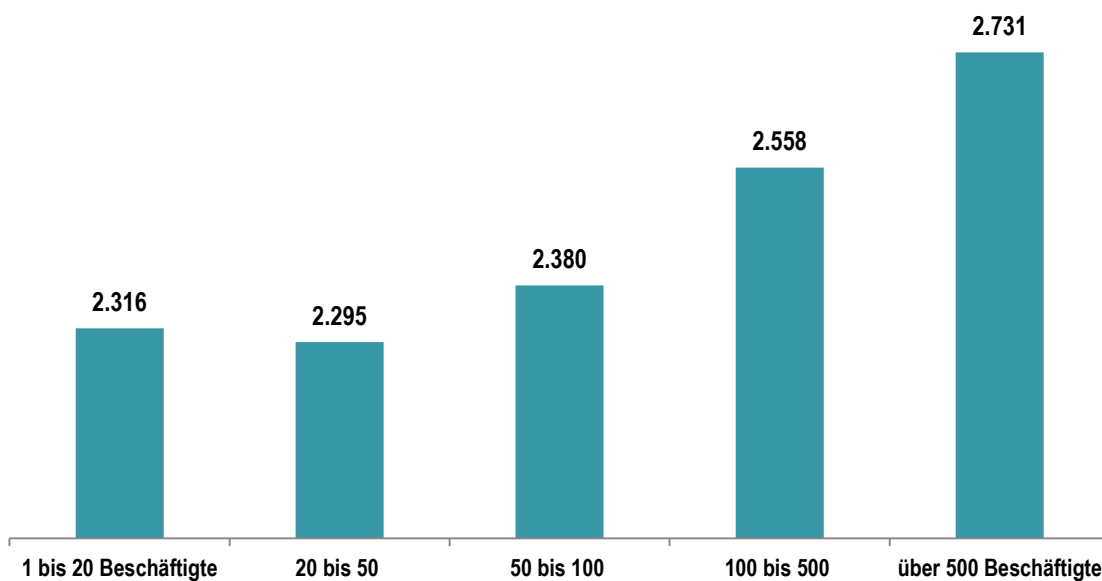
Das WSI ist ein Institut
der Hans-Böckler-Stiftung

WAS VERDIENEN BÜROKAUFLEUTE?

Eine Analyse auf der Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank

Von Joël Van Hoorde, Heiner Dribbusch und Fikret Öz

Einkommen der Bürokaufleute nach Betriebsgröße in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Impressum

Hans-Böckler-Stiftung
WSI – Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut
Das WSI ist ein Institut der Hans-Böckler-Stiftung

Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Telefon +49 211 7778-248
lohnspiegel@boeckler.de

Projekt LohnSpiegel
www.lohnspiegel.de
www.frauenlohnspiegel.de

Projektteam
Dr. Heiner Dribbusch, heiner-dribbusch@boeckler.de
Fikret Öz, oez@iat.eu

Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick

Datengrundlage

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand. Es wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die vorliegende Auswertung von Einkommensdaten der Beschäftigten mit der Berufsbezeichnung „Bürokauffrau/-mann“ bezieht sich auf **2.028** Datensätze, die von Anfang 2011 bis Mitte 2017 im Rahmen des Projekts LohnSpiegel durch eine Online-Befragung erhoben wurden. In unserer Erhebung stellt sich der Beruf als Frauendomäne dar. Gut 80% des Berufsfeldes in unserer Umfrage sind Frauen.

Durchschnittliches Einkommen

Das Bruttomonatseinkommen von Bürokauffleuten beträgt ohne Sonderzahlungen auf Basis einer 38-Stunden-Woche durchschnittlich rund 2.411 €. Die Hälfte der Bürokauffrauen und Bürokaufmänner verdient weniger als 2.391 €.

Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Bürokauffleute. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.122 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 2.724 €.

Tarifbindung

Bürokauffleute profitieren von der Tarifbindung. In tarifgebundenen Betrieben liegt ihr Monatseinkommen mit durchschnittlich 2.742 € rund 20 % über dem Gehalt ihrer Kollegen und Kolleginnen in nicht tarifgebundenen Betrieben. Insgesamt geben knapp 30 % der Bürokauffleute an, dass in dem Betrieb, in dem sie arbeiten, ein Tarifvertrag gilt.

Weihnachts- und Urlaubsgeld

Bei den Bürokauffleuten gaben knapp 40 % der Befragten an Urlaubsgeld zu erhalten. Circa die Hälfte (49,5 %) erhält der LohnSpiegel Erhebung nach Weihnachtsgeld. Eindeutig positiv wirkt sich aus, wenn die Betriebe tarifgebunden sind. Während 70,9 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 41,6 %.

Überstunden

Rund 33 % aller befragten Bürokauffleute geben an, im Allgemeinen mehr als vertraglich vereinbart zu arbeiten. Ein vergleichsweise hoher Anteil von etwa 73 % bekommt dafür eine entsprechende Bezahlung oder Freizeitausgleich. 27 % der Befragten erhalten keine Überstundenvergütung.

Arbeitszeit

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Bürokauffleute liegt bei 35 Stunden in der Woche. Die ermittelte tatsächliche Arbeitszeit der Befragten liegt mit knapp 36,5 Wochenstunden leicht über dem vereinbarten Arbeitspensum. Bei 5,7 % ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt. Jedoch geben ca. 24 % aller Befragten an, tatsächlich mehr als 40 Stunden in der Woche zu arbeiten.

Zufriedenheit

Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) liegen die Durchschnittswerte der Bürokaufleute in den Kategorien Arbeitszufriedenheit und Zufriedenheit mit der Bezahlung leicht unter den Werten aller befragten Beschäftigten im LohnSpiegel. Angaben zu der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Menge an Freizeit liegen hingegen über dem Gesamtdurchschnitt. Knapp ein Viertel (24,3 %) der Befragten geben an, mit ihrer Bezahlung überhaupt nicht zufrieden zu sein, während 6,3 % vollste Zufriedenheit mit ihrer Bezahlung zu Protokoll geben.

Inhalt

Projekt LohnSpiegel

Das Projekt „LohnSpiegel“ hat die Erhebung und Analyse von Einkommens- und Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in Deutschland zum Gegenstand.

Das Projekt LohnSpiegel wird vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Institut in der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) durchgeführt. Die LohnSpiegel-Daten werden im Rahmen einer kontinuierlichen Online-Erhebung ermittelt, an der sich die Besucher/innen der Webseite „www.lohnspiegel.de“ freiwillig und anonym beteiligen können.

Das Datenmaterial des LohnSpiegels bietet Analysemöglichkeiten zu einem breiten Spektrum von Fragen der Einkommens- und Arbeitsbedingungen der Befragten sowie ihrer darauf bezogenen Lebenseinstellungen, Präferenzen und Einschätzungen.

1	Datengrundlage	6
2	Einkommensanalyse	7
2.1	Wer verdient was?	7
2.1.1	Mittlere Verdienste	7
2.1.2	Branchen	8
2.1.3	Betriebsgröße	9
2.1.4	Berufserfahrung	10
2.2	Einkommensdifferenzen	11
2.2.1	West – Ost	11
2.2.2	Frauen – Männer	12
2.2.3	Tarifvertrag	12
2.2.4	Befristung	14
2.2.5	Betriebliche Position	14
3	Sonderzahlungen	15
4	Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit	16
4.1	Arbeitszeit	16
4.2	Zufriedenheit mit der Arbeit	18
	Literatur	22

1 Datengrundlage

Dieser Bericht beinhaltet eine Analyse der Einkommensverhältnisse der Beschäftigten mit der Berufsbezeichnung „**Bürokauffrau/-mann**“ (im Folgenden „Bürokaufleute“). Im Mittelpunkt der Analysen stehen Personen mit einem Beschäftigtenverhältnis. Selbstständige und andere Gruppen werden nicht berücksichtigt. **2.028** Bürokaufleute haben auf der Internetseite www.lohnspiegel.de zwischen Anfang 2011 und Mitte 2017 den Online-Fragebogen zu ihren Einkommensbedingungen ausgefüllt.

Zu den Aufgaben von Bürokaufleuten gehören kaufmännische Aufgaben in Bereichen wie Buchführung, Personalverwaltung oder Rechnungsbearbeitung und sie koordinieren zudem Termine, bereiten Besprechungen vor oder bearbeiten den Schriftverkehr. Ihr Arbeitsplatz ist die Verwaltungsabteilung von Unternehmen aller Wirtschaftsbereiche. „Bürokaufmann/-frau“ gehörte bis 2014 zu den anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG). Zum Ausbildungsjahr 2014/2015 wurde die Ausbildung in den Büroberufen neu geordnet und der Beruf „Bürokaufmann/-frau“ von dem neuen Beruf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ mit einer 3-jährigen Ausbildungszeit abgelöst.¹ Für diesen Beruf liegen noch keine auswertbaren Daten vor. Die vorliegende Untersuchung bezieht sich deshalb ausschließlich auf Personen, die in unserer Umfrage die Berufsbezeichnung Bürokauffrau/-mann gewählt haben.

Die Daten ergeben ein detailliertes Bild von den Gehältern, die in diesem Berufsfeld gezahlt werden. Folgende methodische Hinweise sind wichtig: Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um vergleichbare Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet. Die Frage nach Voll- oder Teilzeitbeschäftigung wurde nach Stunden abgegrenzt und beruht nicht auf der Selbsteinschätzung der Befragten. Als Teilzeitbeschäftigte werden hier alle abhängig Beschäftigten erfasst, die eine normalerweise geleistete Arbeitszeit von höchstens 34 Stunden in der Woche haben. Als Vollzeitbeschäftigte werden Beschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von mehr als 34 Stunden verstanden.

¹ Der neue Beruf „Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement“ ersetzt neben dem Beruf „Bürokaufmann/-frau“, auch die Ausbildungsberufe „Fachangestellte/r für Bürokommunikation“ sowie „Kaufmann/-frau für Bürokommunikation“.

2 Einkommensanalyse

2.1 Wer verdient was?

2.1.1 Mittlere Verdienste

Im Durchschnitt verdienen Bürokaufleute ohne Berücksichtigung von Weihnachts- und Urlaubsgeld und anderen Sonderzahlungen monatlich etwa 2.411 € (Basis: 38 Wochenstunden). Eine genauere Differenzierung zeigt: Der Medianwert beträgt 2.391 €. Das heißt 50 % der Bürokauffrauen und Bürokaufmänner erhalten mehr und 50 % weniger als diesen Betrag. In der Tabelle werden auch die 25 %- und 75 %-Perzentile dargestellt.

Tab. 1: Monatsverdienst* in ausgewählten Berufen (Basis: 38 Wochenstunden)

– Angaben ohne Weihnachts-, Urlaubsgeld und andere Sonderzahlungen, in € –

	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Bankkauffrau/-mann	3.981	3.004	4.019	4.459
Einkäufer/in (allgemein)	3.650	2.682	3.566	4.196
Verwaltungsfachangestellte/r	3.225	2.703	3.101	3.600
Sonstige: Weitere Büro- und Verwaltungsberufe	3.109	2.369	3.097	3.337
Abteilungssekretär/in	3.027	2.432	2.935	3.433
Sonstige: Weitere Dienstleistungsberufe	2.909	1.956	2.710	3.201
Einzelhandelskaufmann/Einzelhandelskauffrau	2.445	1.859	2.398	2.546
Bürokauffrau/-mann	2.411	1.904	2.391	2.682
Gesamtsumme	2.890	2.104	2.590	3.359

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

*) Die Befragten haben unterschiedliche Arbeitsstunden in der Woche. Um die Monatsverdienste zu berechnen, werden zunächst die Verdienstangaben auf einen Stundenlohn standardisiert. Der Monatsverdienst wird im zweiten Schritt auf Basis von 38 Wochenstunden berechnet.

2.1.2 Branchen

Betrachtet man die Verteilung der Bürokaufleute in unserer Erhebung im Hinblick auf verschiedene Branchen, so zeigt sich ein heterogenes Feld. Vor allem in der Baubranche, bei der Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen und im Großhandel bzw. der Handelsvermittlung finden sich Einsatzbereiche. Aber auch im Einzel-, sowie KFZ-Handel, im Maschinenbau und produzierendem Gewerbe sind Bürokaufleute beschäftigt.

Tab. 2: Bürokaufleute in verschiedenen Bereichen: Anteil und Einkommen in €

	Anteil in %	Mittelwert
Bau	14,90%	2.373
Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen	12,82%	2.343
Grosshandel, Handelsvermittlung	11,16%	2.468
Einzelhandel	6,62%	2.291
Kraftfahrzeughandel; Reparatur von Kraftfahrzeugen	6,14%	2.370
Maschinenbau	3,74%	2.463
Produzierendes Gewerbe	3,10%	2.581
Datenverarbeitung und Datenbanken	2,94%	2.398
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	2,83%	2.551
Energie- und Wasserversorgung; Entsorgung; Recycling	2,78%	2.464
Gesamtsumme	100,00%	2.398

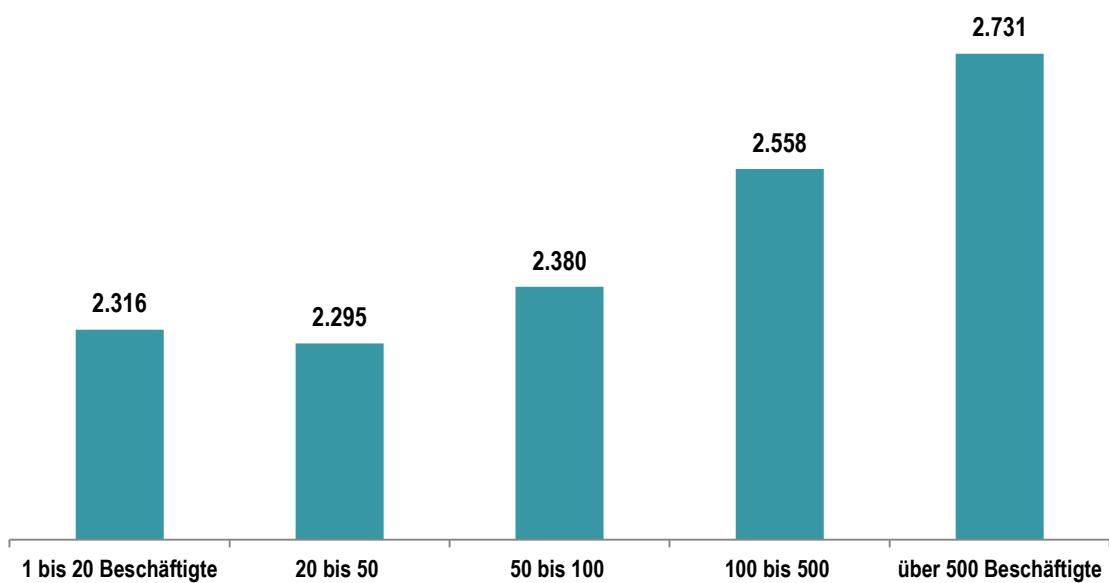
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.1.3 Betriebsgröße

Im Online-Fragebogen wird nach der Betriebsgröße gefragt. Wie zu erwarten, variiert das Einkommen je nach Größe des Betriebes der Beschäftigten. Knapp 43 % der Bürokaufleute im Datensatz arbeiten in Betrieben mit bis zu 20 Beschäftigten. In diesen Betrieben erhalten sie im Schnitt 2.316 €. In Betrieben über 500 Beschäftigten arbeiten gut 11 % der Beschäftigten. Dort wird im Schnitt 2.731 € verdient.

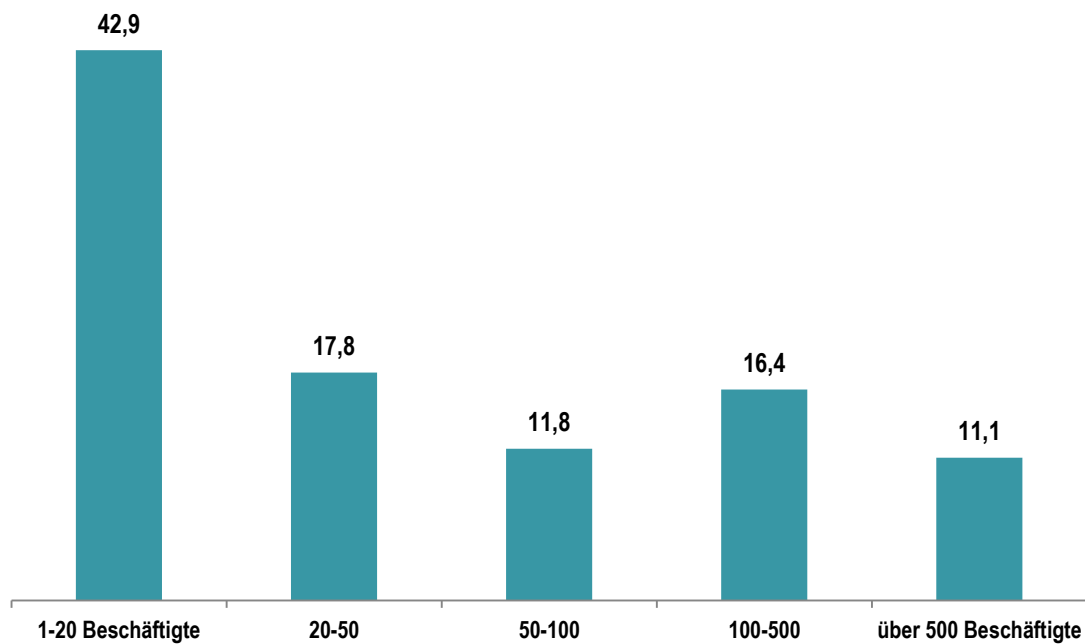
Abb. 1: Monateinkommen der Bürokaufleute nach Betriebsgrößenklassen, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Abb.2: Verteilung der Bürokaufleute nach Betriebsgrößenklassen, in %



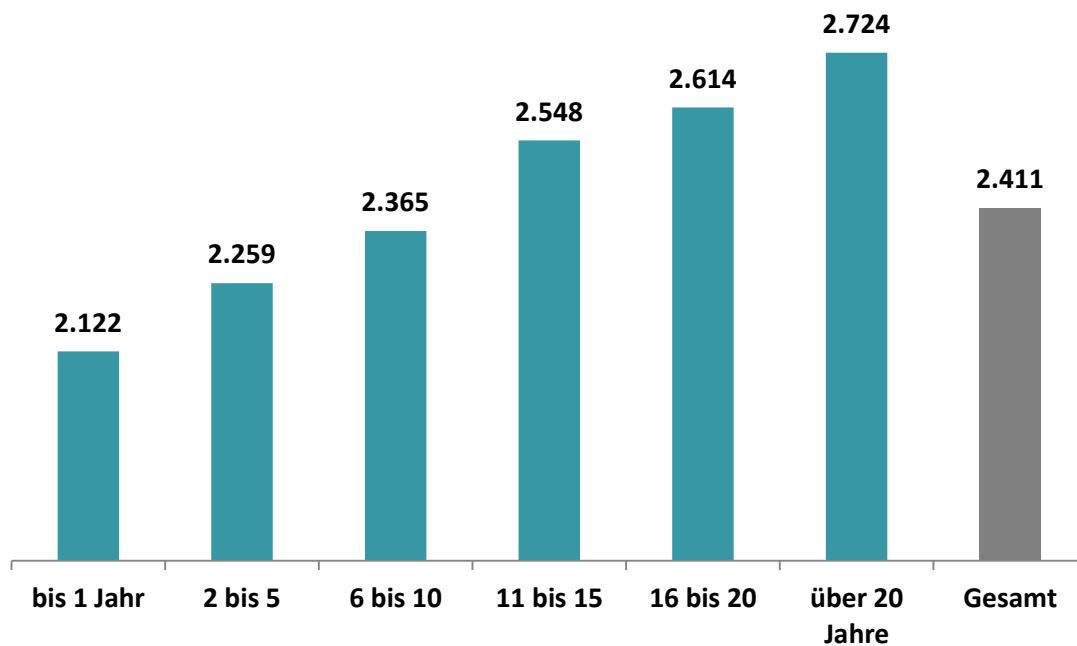
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.1.4 Berufserfahrung

In aller Regel steigt das Einkommen mit der Dauer der Berufserfahrung. Dies gilt auch für die Berufsgruppe der Bürokaufleute. Bei einer Berufserfahrung von bis zu einem Jahr beträgt das durchschnittliche Monatseinkommen 2.122 €, bei mehr als 20 Jahren steigt es auf 2.724 €. Neben dem Durchschnittseinkommen nach Berufserfahrung zeigt Tabelle 3, wie sich die Bürokaufleute im Datensatz auf die verschiedenen Klassen verteilen. Durch die eingangs erwähnte Neuordnung der Ausbildungsberufe ist in den kommenden Jahren mit einem starken Rückgang der Berufseinsteiger zu rechnen.

Abb. 3: Monatseinkommen der Bürokaufleute nach Berufserfahrung, in €



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2 Einkommensdifferenzen

2.2.1 West – Ost

Während Bürokaufleute in Westdeutschland durchschnittlich 2.464 € erhalten, bekommen sie in Ostdeutschland 2.108 €. Damit verdienen sie in den neuen Bundesländern im Durchschnitt etwa 14,5 % weniger als ihre Kollegen/innen in den alten Bundesländern.

Tab. 3: Monatsverdienst der Bürokaufleute in Ost- und Westdeutschland, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Ost inkl. Berlin	17,88	2.106	1.604	1.985	2.454
West	82,12	2.478	1.989	2.454	2.745
Differenz absolut		-372	-385	-469	-291
Differenz in %		-15,0	-19,4	-19,1	-10,6

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.2 Frauen – Männer

In unseren Erhebungen sind 80 % der Beschäftigten weiblich. Der Monatsverdienst der Frauen liegt mit insgesamt 2.363 € um etwa 240 € (bzw. 9,9 %) unter dem der Männer in Höhe von 2.603 €. Ein Hinweis auf Gründe hinter den unterschiedlichen Monatsverdiensten könnte u. a. der vergleichsweise geringe Anteil an Frauen mit Vorgesetztenposition sein. Nur ca. 9 % der befragten Bürokauffrauen gaben an, eine Vorgesetztenposition innezuhaben, während der Anteil bei den männlichen Befragten fast 25 % betrug.

Tab. 4: Monatsverdienst der Bürokaufleute nach Geschlecht, in €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Männer	20,00%	2.603	2.046	2.454	2.972
Frauen	80,00%	2.363	1.877	2.360	2.645
Gesamtsumme	100,00%	2.411	1.904	2.391	2.682
Differenz absolut		-239	-169	-94	-326
Differenz in %		-9,9	-8,9	-3,9	-12,2

Tab. 5: Anteil der Vorgesetztenpositionen nach Geschlecht, in %

	Männer Anteil in %	Frauen Anteil in %	Gesamtsumme Anteil in %
Nein	76,7%	90,7%	87,9%
Ja	23,3%	9,3%	12,1%
Gesamtsumme	100,0%	100,0%	100,0%

2.2.3 Tarifvertrag

In unserer Erhebung arbeiten lediglich 30 % der Bürokaufleute in einem Betrieb, in dem ein Tarifvertrag gilt. Im Osten sind es 26,6 %, während es im Westen 30,8 % sind. Bürokaufleute, die in tarifgebundenen Betrieben arbeiten, verdienen mehr als ihre Kollegen/innen in Betrieben ohne Tarifbindung. Im Schnitt erhalten sie ohne Tarifvertrag monatlich 2.286 €. Gilt im Betrieb ein Tarifvertrag, gibt es mit 2.742 € im Durchschnitt 451 € mehr.

Tab. 6: Monatseinkommen der Bürokauffrauen/-männer nach Tarifbindung, in €

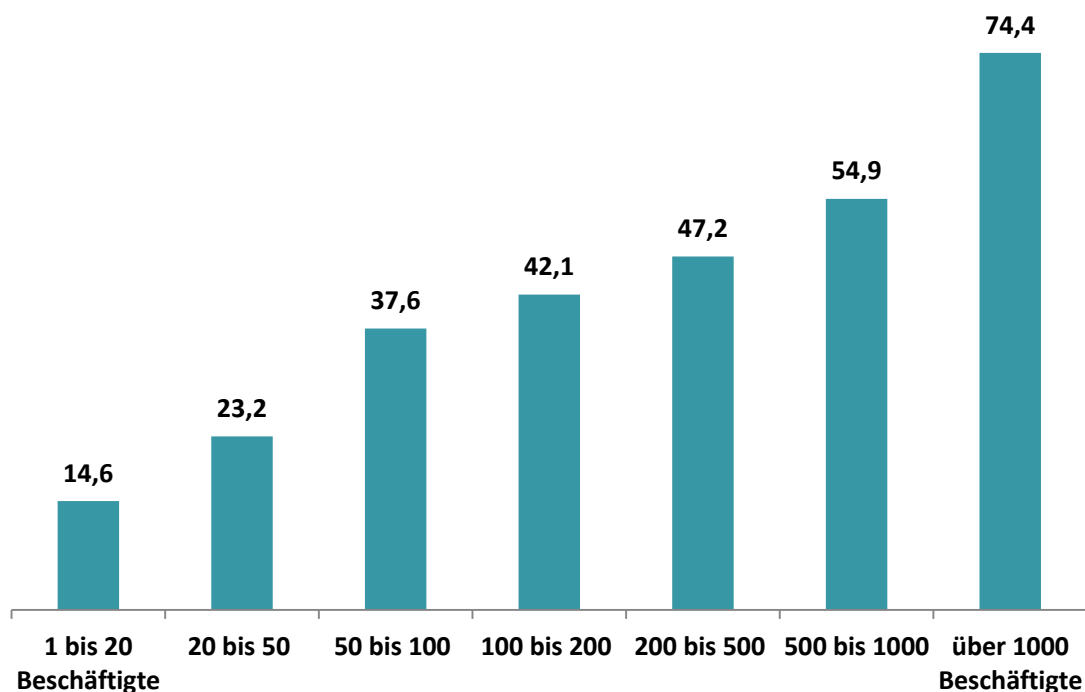
	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Kein Tarifvertrag	70,0%	2.286	1.802	2.231	2.546
Tarifvertrag	30,0%	2.742	2.244	2.553	3.195
Differenz absolut		+457	+441	+322	+648
Differenz in %		+20,0	+24,5	+14,4	+25,5

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die Tarifbindung unterscheidet sich zumeist nach Betriebsgröße. Bei den Bürokauffrauen in unserem Datensatz zeigt sich, dass mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil in Betrieben mit Tarifbindung kontinuierlich steigt (s. Abbildung 3). Bei Betriebsgrößen von maximal 20 Beschäftigten ist der Anteil derer, die in einem Betrieb mit Tarifbindung beschäftigt sind knapp unter 15 %. Ein Höchstwert von 74,4 % wird bei Betrieben mit über 1.000 Personen erreicht. In Betrieben mit weniger als 20 Beschäftigten, die wie gesehen im Schnitt auch am wenigsten bezahlen, liegt auch die Tarifbindung am niedrigsten.

Abb. 4: Tarifbindung nach Betriebsgröße, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.4 Befristung

In unserem Datensatz haben 15,6 % der Bürokauffrauen und -männer eine befristete Beschäftigung. In ihrem Einkommen liegen sie unter dem ihrer Kollegen/innen mit unbefristetem Vertrag. Ihr monatliches Durchschnittseinkommen beträgt 2.177 €. Es fällt damit 10,9 % niedriger aus als das Einkommen von unbefristet Beschäftigten mit 2.445 € (s. Tabelle 6).

Tab. 7: Was verdienen (un-)befristet beschäftigte Bürokaufleute? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Befristet	15,6%	2.177	1.770	2.173	2.457
Unbefristet	84,4%	2.445	1.925	2.421	2.713
Differenz absolut		-268	-155	-248	-256
Differenz in %		-10,9	-8,1	-10,2	-9,4

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

2.2.5 Betriebliche Position

Die betriebliche Position hat bei den Bürokaufleuten ebenfalls einen Einfluss auf die Höhe des Einkommens. Dabei gibt ein geringer Anteil von ca. 12 % an, sich in einer Vorgesetztenposition zu befinden. Sie verdienen im Schnitt 279 € bzw. ca. 11,7 % mehr als ihre Kollegen/innen, die sich eigenen Angaben zufolge nicht in einer Vorgesetztenposition befinden.

Tab. 8: Gehaltsvorsprung der Bürokaufleute mit Vorgesetztenposition? In €

	Anteil in %	Mittelwert	Perzentil 25	Median	Perzentil 75
Mit Vorgesetztenposition	12,1	2.656,6	2.091,8	2.467,3	3.261,1
Ohne Vorgesetztenposition	87,9	2.377,4	1.875,6	2.360,0	2.653,6
Differenz absolut		+279	+216	+107	+607
Differenz in %		+11,7	+11,5	+4,5	+22,9

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

3 Sonderzahlungen

Sonderzahlungen bilden einen wichtigen Bestandteil der Verdienste von Beschäftigten. Allerdings erhalten längst nicht alle Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen eine Jahressonderzahlung. Wie Tabelle 8 zeigt, erhalten 49,5 % der befragten Bürokaufleute Weihnachtsgeld und gut 40 % Urlaubsgeld. Wesentlich weniger verbreitet ist die Gewinnbeteiligung mit 7,5 %. Nur 11,5 % erhalten sonstige, hier nicht aufgeführte Sonderzahlungen.

Tab. 9: Wie viele Bürokaufleute erhalten Sonderzahlungen? In %

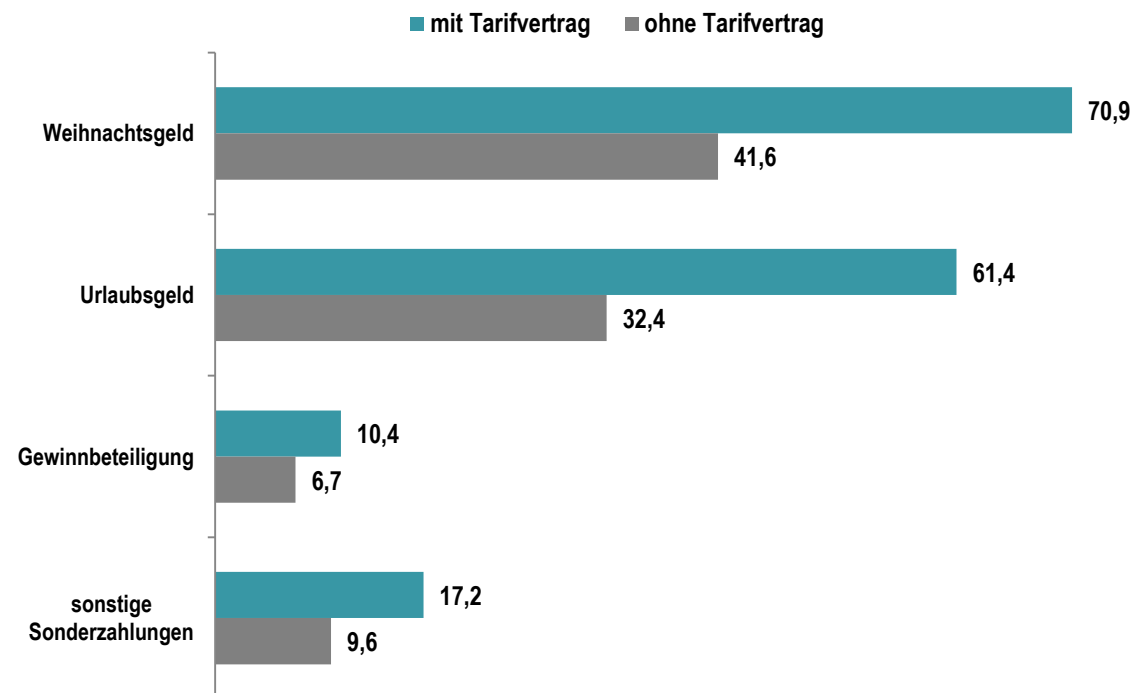
	Ja	Nein
Weihnachtsgeld	49,5%	50,5%
Urlaubsgeld	40,2%	59,8%
Gewinnbeteiligung	7,5%	92,5%
sonstige Sonderzahlungen	11,5%	88,5%

Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Positiv wirkt sich eine Tarifbindung des Betriebs aus. Während 70,9 % der Befragten in Betrieben mit Tarifbindung Weihnachtsgeld bekommen, liegt dieser Anteil in Betrieben ohne Tarifbindung bei 41,6 % (s. Abbildung 4).

Abb. 5: Sonderzahlungen und Tarifverträge bei Bürokaufleuten, in %



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

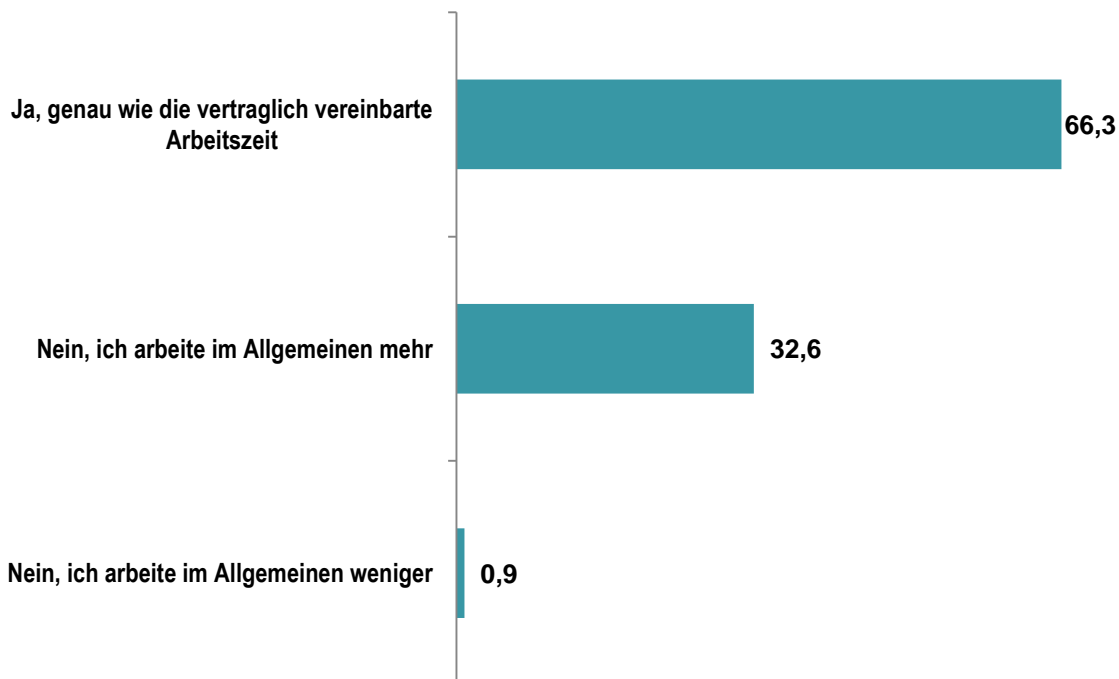
WSI

4 Arbeitsbedingungen und Arbeitszeit

4.1 Arbeitszeit

Ein hoher Anteil von ca. 66 % aller Befragten gibt an, im Allgemeinen genau so viel zu arbeiten, wie vertraglich vereinbart wurde. Etwa 0,9 % der Bürokaufleute gibt an, weniger zu arbeiten als vertraglich festgehalten. Knapp 33 % geben dagegen an, dass sie tatsächlich mehr arbeiten als ausgemacht – siehe Abb. 5.

Abb. 6: Entspricht ihre tatsächliche Arbeitszeit in der Regel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit? In %

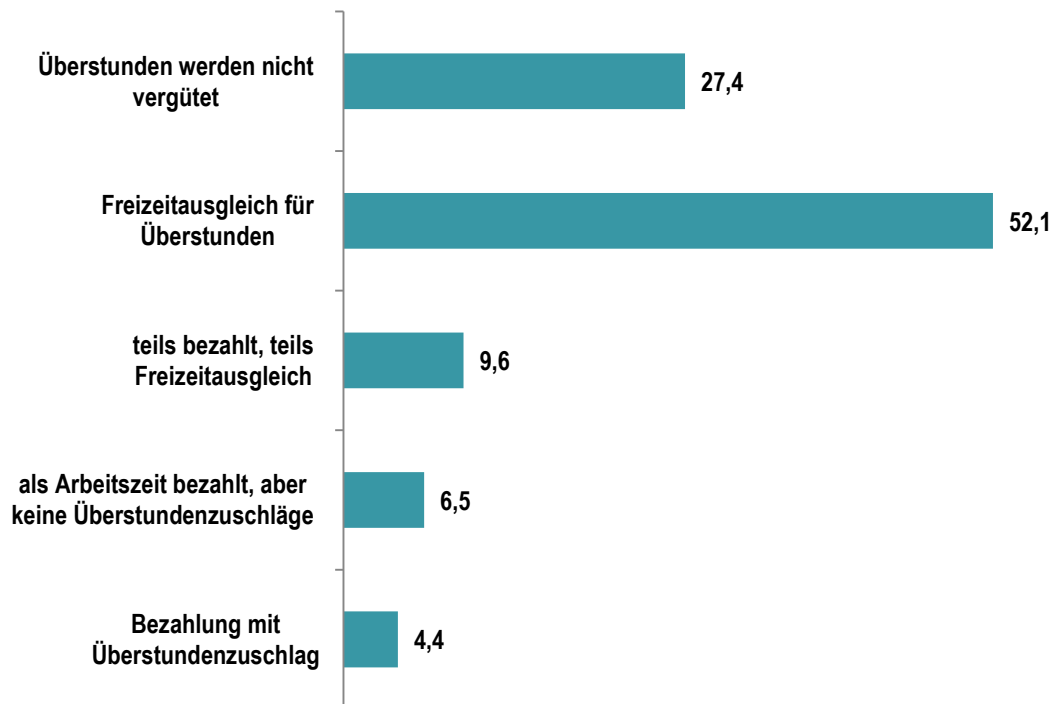


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Interessant ist in diesem Zusammenhang der Umgang mit den geleisteten Überstunden: Von denjenigen Bürokaufleuten, die angegeben haben, dass sie im Allgemeinen mehr arbeiten, bekommen 52,1 % einen Freizeitausgleich für die geleistete Mehrarbeit. 9,6 % erhalten teils eine Bezahlung und teils Freizeitausgleich. Weitere 6,5 % bekommen geleistete Überstunden als Arbeitszeit bezahlt, erhalten darüber hinaus allerdings keine Überstundenzuschläge und ein kleiner Anteil von 4,3 % erhält zur normalen Vergütung zusätzlich einen Überstundenzuschlag (s. Abbildung 6).

Abb. 7: Wie werden Überstunden der Bürokaufleute vergütet? In %

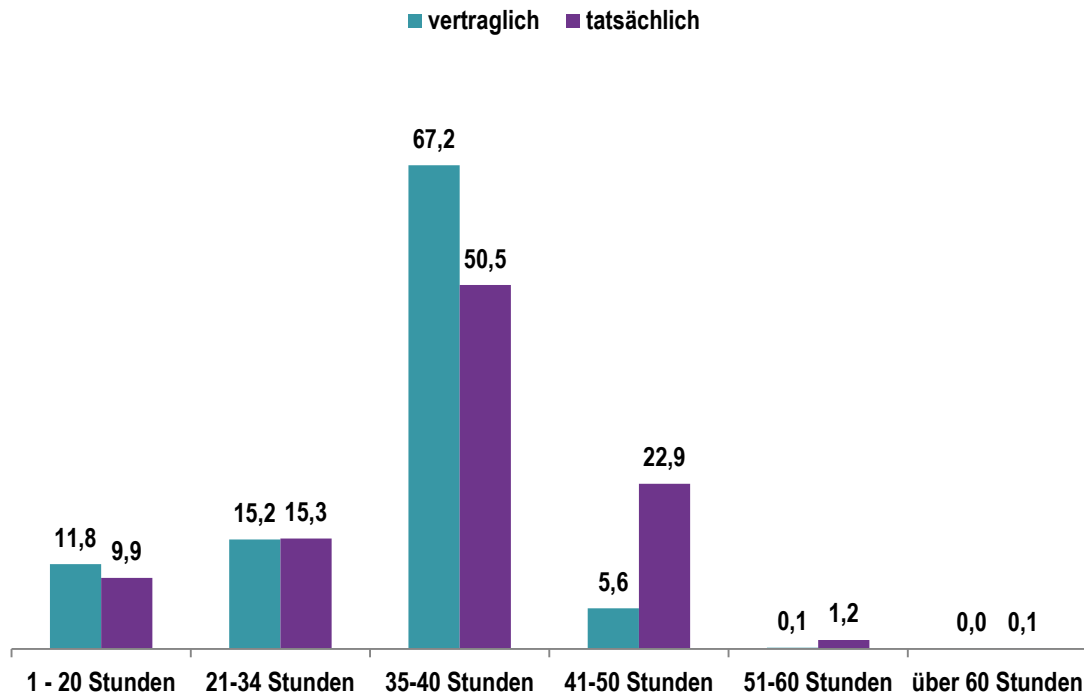


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die durchschnittliche vertragliche Arbeitszeit der Bürokauffrauen und Bürokaufmänner liegt bei 35 Stunden in der Woche. Der Durchschnitt der tatsächlichen Wochenarbeitszeit liegt mit 36,5 Stunden knapp eineinhalb Stunden über dem vertraglich festgehaltenen Arbeitspensum. Abbildung 7 zeigt die vertragliche gegenüber der tatsächlichen Arbeitszeit. Bei nur 5,7 % der Befragten ist eine vertragliche Arbeitszeit von mehr als 40 Stunden festgelegt, jedoch geben 24 % an, tatsächlich mehr als 40 Stunden pro Woche zu arbeiten – siehe Abb. 7.

Abb. 8: Vertragliche und tatsächliche Arbeitszeit der Bürokaufleute, in %



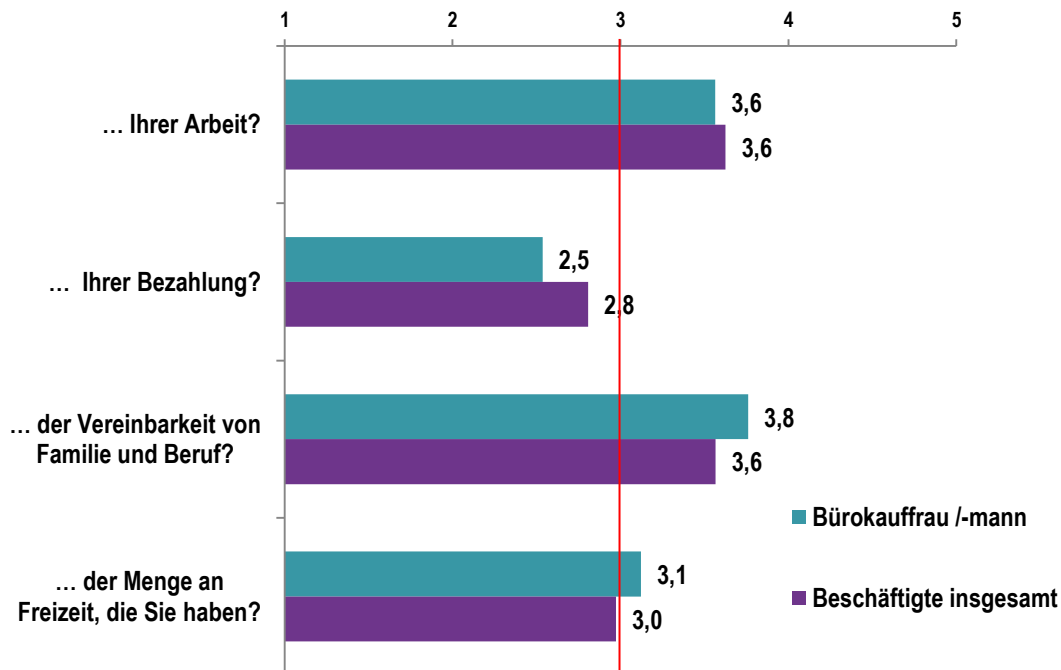
Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

4.2 Zufriedenheit mit der Arbeit

Die befragten Bürokaufleute haben auch einige Fragen zu den Arbeitsbedingungen und ihrer Arbeitszufriedenheit beantwortet. Auf einer Skala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 5 (in jeder Hinsicht zufrieden) betrug der Wert für die Arbeitszufriedenheit im Durchschnitt 3,56. Der Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel liegt bei ähnlichen 3,63. Der Wert für die Zufriedenheit mit der Bezahlung liegt mit 2,54 unter dem durchschnittlichen Wert aller Beschäftigten von 2,81. Eine überdurchschnittliche hohe Zufriedenheit herrscht hingegen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier übersteigen die Bürokaufleute mit einem Wert von 3,76 den allgemeinen Durchschnittswert aller Beschäftigten im LohnSpiegel (3,57) deutlich. Die Zufriedenheit mit der Menge an Freizeit wird mit 3,12 bewertet. Dieser Wert liegt ebenfalls über dem Durchschnittswert aller Befragten von 2,97.

Abb. 9: Wie zufrieden sind Sie mit...

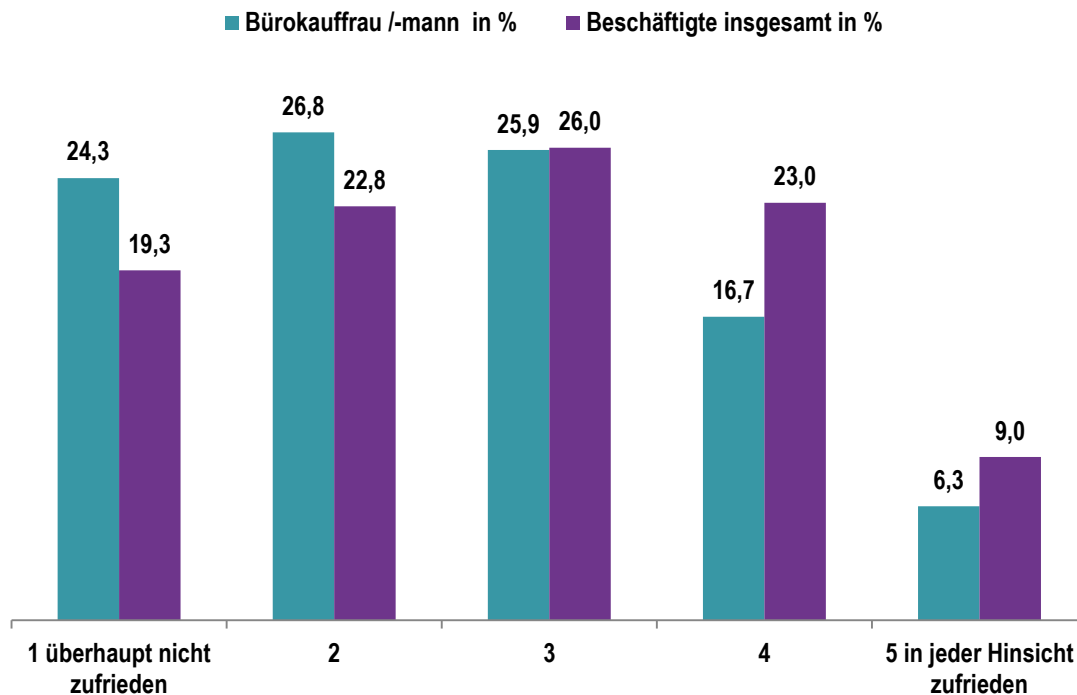


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Die Abbildung 9 zeigt im Detail, wie die Bürokaufleute bei der Frage nach der Zufriedenheit mit der Bezahlung im Vergleich zu allen Beschäftigten im LohnSpiegel geantwortet haben. Auffallend ist eine relativ hohe Unzufriedenheit mit der Bezahlung. Über die Hälfte (51,2 %) geben einen Wert von 2 oder 1 (überhaupt nicht zufrieden) an. Bei den Beschäftigten insgesamt sind es nur 42%.

Abb. 10: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Bezahlung?

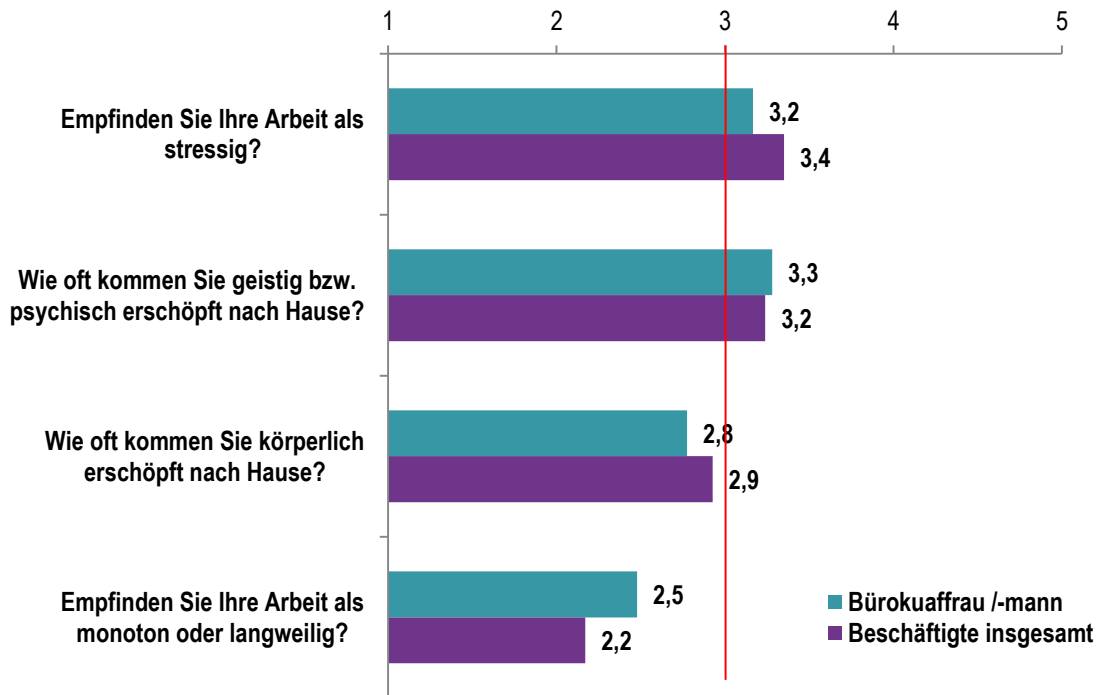


Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Auf der Skala von 1 (niemals) bis 5 (täglich) beurteilen die befragten Bürokaufleute die Stressbelastung im Durchschnitt mit einem Wert von 3,2. Damit liegen sie unter dem Gesamtwert aller Befragten, der bei 3,4 liegt. Die geistige bzw. psychische Erschöpfung unterscheidet sich mit einem Wert von 3,3 nur leicht von dem Gesamtwert, welcher bei 3,24 zu verorten ist. Die körperliche Erschöpfung durch die Arbeit wird mit einem Wert von 2,78 geringer eingestuft als bei den Beschäftigten insgesamt 2,93. Die Monotonie bzw. Langeweile ihrer Arbeit bewerten die Bürokaufleute mit 2,48 höher als der Durchschnitt aller Beschäftigten. Er liegt hier bei 2,2.

Abb. 11: Beurteilung der Arbeitsbelastung



Quelle: WSI-Lohnspiegel-Datenbank – www.lohnspiegel.de

WSI

Literatur

Internet

www.lohnspiegel.de

www.frauenlohnspiegel.de

www.absolventenlohnspiegel.de

Ausgewählte Veröffentlichungen

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, K. Tijdens, M. van Klaveren, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise in Deutschland und den Niederlanden aus Sicht der Beschäftigten**, in WSI-Mitteilungen 64 (2), 2011. S. 83-90.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Das Projekt LohnSpiegel: Tatsächlich gezahlte Löhne und Gehälter**, in: WSI-Mitteilungen 63 (1), 2010. S. 42-49.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Beschäftigten**, Ergebnisse der Online-Erhebung des Projekts LohnSpiegel. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, **Impact of the economic crisis on employees**. Results of an online-survey by the LohnSpiegel project. Reihe: WSI Report, Nr. 2, März 2010.

F. Öz, **Decent Work and Wageindicator**, Düsseldorf, Oktober 2008, 16 Seiten.

F. Öz, R. Bispinck, H. Dribbusch, **Geschlechtsspezifische Lohndifferenzen nach dem Berufsstart und in der ersten Berufsphase** – Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank in Deutschland und im europäischen Vergleich – Projektbericht für das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), Berlin, 2008 66 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz (Mitarbeit), **Germany – Collective bargaining coverage and gender pay gap**, Amsterdam, März 2007, 29 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck, M. v. Klaveren, K. Tijdens, **Exploring collective bargaining coverage in eight EU member states**, Amsterdam, März 2007, 27 Seiten.

Berufsanalysen

J. Van Hoorde, H. Dribbusch und F. Öz **Was verdienen Bauingenieur/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.40, Düsseldorf, Oktober 2016, 20 Seiten.

J. Van Hoorde, H. Dribbusch und F. Öz **Was verdienen Elektroingenieur/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.39, Düsseldorf, Oktober 2016, 20 Seiten.

J. Van Hoorde, H. Dribbusch und F. Öz **Was verdienen Maschinenbauingenieur/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.38, Düsseldorf, Oktober 2016, 20 Seiten.

J. Van Hoorde, H. Dribbusch und F. Öz **Was verdienen Kraftfahrzeugmechaniker/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.37, Düsseldorf, Mai 2016, 20 Seiten.

L. Kaun, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Einzelhandelskaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.36, Düsseldorf, Mai 2016, 20 Seiten.

L. Kaun, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Diplom-Kaufmänner/-frauen bzw. Diplom-Betriebswirte/innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.35, Düsseldorf, Januar 2016, 24 Seiten.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Industriekaufmänner/-frauen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.34, Düsseldorf, August 2015, 22 Seiten.

H. Dribbusch, S. Erol und F. Öz, **Was verdienen Beschäftigte im Personalwesen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.33, Düsseldorf, August 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, P. Hartwich und F. Öz, **Was verdienen medizinisch-technische Assistenten/Innen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.32, Düsseldorf, August 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Bankkaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.31, Düsseldorf, Juli 2015, 21 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Buchhalter und Buchhalterinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.30, Düsseldorf, März 2015, 21 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.29, Düsseldorf, Februar 2015, 23 Seiten.

H. Dribbusch, R. Bispinck und L. Kaun, **Was verdienen Techniker und Technikerinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.28, Düsseldorf, Dezember 2014, 28 Seiten.

E. Stoll, H. Dribbusch und L. Kaun, **Lange Arbeitszeiten, bescheidener Verdienst: Berufskraftfahrer im Güterverkehr.** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.27, Düsseldorf, August 2014, 24 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Erzieherinnen und Erzieher?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.26, Düsseldorf, Juni 2014, 23 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Bürokaufleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.25, Düsseldorf, Mai 2014, 21 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Marketingfachkräfte?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.24, Düsseldorf, April 2014, 20 Seiten.

E. Stoll, R. Bispinck, H. Dribbusch und F. Öz, **Was verdienen Chemielaboranten und Chemielaborantinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.23, Düsseldorf, Dezember 2013, 20 Seiten.

E. Stoll und H. Dribbusch, **Was verdienen Hotelfachleute?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.22, Düsseldorf, November 2013, 20 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.21, Düsseldorf, Oktober 2013, 30 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Maschinenbautechnikerinnen und Maschinenbautechniker?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.20, Düsseldorf, August 2013, 24 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Was verdienen Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.19, Düsseldorf, Mai 2013, 22 Seiten.

R. Bispinck und E. Stoll, **Ingenieure, IT-Experten und Techniker in Leiharbeit und Fremdfirmeneinsatz.** Eine Analyse der Einkommens- und Arbeitsbedingungen auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.18, Düsseldorf, Februar 2013, 21 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz und E. Stoll, **Bachelor, Master und Co. - Einstiegsgehälter und Arbeitsbedingungen von jungen Akademikerinnen und Akademikern.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.17, Düsseldorf, Oktober 2012, 39 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Einkommens- und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen.** Eine Analyse auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.16, Düsseldorf, Juli 2012, 31 Seiten.

R. Bispinck, H. Dribbusch, F. Öz, E. Stoll, **Was verdienen Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.15, Düsseldorf, Juni 2012, 25 Seiten.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Köche und Köchinnen?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr. 14, März 2012, 20 Seiten.

D. Postels, F. Öz, **Was verdienen Sekretärinnen und Sekretäre?** Eine Analyse von Einkommensdaten auf Basis der WSI-Lohnspiegel-Datenbank, Arbeitspapier Nr.13, Düsseldorf, Februar 2012, 20 Seiten.